

## Poet's Gallery Beitrag August 2019

[www.schreibfertig.com](http://www.schreibfertig.com)

### PETRA THELEN



#### Petra Thelen

Petra Thelen lebend und wirkend in Hamburg, unterrichtet seit 25 Jahren Saxophon und tritt regelmäßig auf Veranstaltungen auf. „Ich weiß eine Geschichte. Darf ich sie erzählen“, ist eine Frage, die sie gerne in die Runde stellt. Diese aufzuschreiben, ist ihre neue Leidenschaft.

#### HANNAH

Kaffee duftet. Ich habe den Frühstückstisch für Hannah und mich gedeckt. Croissants mit Vanillefüllung und Puderzucker, der sich während des Backens mit der Konsistenz des Teiges verbunden hat und nun als glänzende Schicht den Gaumen lockt. Die Croissants

kaufen wir bei der mürrischen Mama Rosa vom Schulterblatt. Die CD von Pino Danielle, den wir im vorigen Jahr in Bologna auf dem Jazzfestival auf der Piazza noch live erleben durften, spielt im Hintergrund.

Was für ein Morgen! Die Sonne erhitzt die Wintergartenverglasung, hinter der Hannah und ich gut abgeschirmt über den kommenden Wanderurlaub auf Sizilien plaudern. Sie sieht ausgeruht aus. Entspannt. Ehrlich gesagt sexy. Die Haare frisch gewaschen mit diesem Shampoo, das sie bei der veganen Friseurin einkauft und damit jeden Besuch preislich in die Höhe treibt. Das Tuch, anfänglich ihre Schultern wärmend, hat sie achtlos auf die Lehne gelegt. Ihr Blick ist klar, direkt und hat etwas Verführerisches. Ganz leicht nur sind die Wimpern mit Schwarz getuscht, um das eisige Blau ihrer Iris hervorzuheben. Gestern Abend schon war ich aufgeladen mit dieser typischen Wochenendlust, die sich wegen Müdigkeit meist nicht erfüllt. Sie

denkt, ich höre ihr zu. Ab und zu nicke ich und gebe ein bestätigendes Ja von mir, was sie zu befriedigen scheint.“

Das warme Croissant und der zweite Cappuccino haben mich träge gemacht. Hannah beschreibt noch einmal ganz genau die Vorteile ihrer Scarppa Schuhe, die sie gestern bei Globetrotter ausgesucht, anprobiert und für gut befunden hat. Wie es ihre Art ist, hat sie sich eine Nacht Bedenkzeit erbeten, um keine voreiligen Geldausgaben zu tätigen. Ich weiß, sie wird die „Schuhe nehmen. In Blau. Ihrer Lieblingsfarbe. Später. So eng sie in Geldfragen ist, so großzügig gibt sie ihrem Empfinden Raum. Ich liebe das so sehr an ihr. Es macht mich weich und begehrend. Mitten im Satz stoppt sie, schaut mich verwundert an, schiebt ihren Stuhl nach hinten, steht auf, der Schal rutscht auf den Holzfußboden. Ihr Rock raschelt, während sie hinausgeht, um wenige Minuten später zurückzukehren.

Ich lausche ihrem stillen Gang. Traue mich nicht, die Augen zu öffnen, als sie von hinten ihre Arme um meine Schultern legt und mich auf den Nacken küsst. Sie erwischt genau diese kleine Stelle, diese kleine Kuhle, in die sie mit ihrer Zunge spielend und vorsichtig hineingleiten kann. Ein unglaubliches Gefühl von Liebe erfasst mich, Dankbarkeit und Frieden. Ich nehme vorsichtig ihre Hand, ziehe ihren ganzen Körper dicht an mich heran und spüre dabei, dass sie ihr Höschen ausgezogen hat.

Ihre unverblümete Direktheit erschüttert mich ein wenig. Hannah nimmt meine Umarmung ganz selbstverständlich entgegen. Die Vögel sind leiser geworden. Obwohl ich ganz bei ihr bin, die Augen geschlossen halte, höre ich, wie die Magnolienknospen aufplatzen, um danach langsam ihre Blätter zu öffnen. Frisch, weiß und leuchtend, schon etwas rosa an den Rändern. Im Kern dehnen sie sich. Ich küsse Hannah.